



Inventar der Denkmalschutzobjekte von überkommunaler Bedeutung

Das Inventar Das Inventar listet Bauten und Anlagen auf, die aufgrund ihrer historischen Bedeutung wichtige Zeugen vergangener Epochen sind. Mit der Aufnahme ins Inventar wird ein Objekt nicht unter Schutz gestellt, sondern eine Schutzvermutung festgehalten.

Schutzzweck Der im Inventarblatt aufgeführte Schutzzweck hält in allgemeiner Art und Weise fest, wie der Charakter der Bauten bewahrt werden kann. Welche Bestandteile der Bauten im Detail erhalten werden sollen, ist nicht im Inventarblatt festgelegt, sondern wird im Rahmen eines Bauvorhabens entschieden. Dies betrifft neben dem Gebäudeäusseren auch das Gebäudeinnere und die Umgebung. Bei Bauvorhaben empfiehlt es sich, frühzeitig mit der kantonalen Denkmalpflege Kontakt aufzunehmen. Sie bietet Eigentümerinnen und Eigentümern unentgeltliche Beratung an.

Aktualität der Inhalte Die im Inventarblatt wiedergegebenen Informationen zu einem Objekt beruhen auf dem Wissensstand zum Zeitpunkt der Festsetzung. Neuere Informationen, etwa zu jüngsten Massnahmen oder zum aktuellen Zustand eines Objekts, können bei der kantonalen Denkmalpflege eingeholt werden.

Fragen und Anregungen Verfügen Sie über weitere Informationen zu den Bauten im Inventar? Haben Sie Fragen zum Inventar? Dann nehmen Sie bitte Kontakt mit uns auf und beachten Sie den Flyer «Fragen & Antworten» auf unserer Internetseite:

zh.ch/denkmalinventar

Disclaimer Das Inventarblatt gilt nicht als vorsorgliche Schutzmassnahme im Sinne von § 209 Planungs- und Baugesetz.

Nutzungsbedingungen Dieses Inventarblatt wurde unter der Lizenz «Creative Commons Namensnennung 4.0 International» (CC BY 4.0) veröffentlicht. Wenn Sie das Dokument oder Inhalte daraus verwenden, müssen Sie die Quelle der Daten zwingend nennen. Mindestens sind «Kanton Zürich, Baudirektion, kantonale Denkmalpflege» sowie ein Link zum Inventarblatt anzugeben. Weitere Informationen zu offenen Daten des Kantons Zürich und deren Nutzung finden Sie unter zh.ch/opendata.

Wohnhaus, ehem. Bauernhaus

Gemeinde

Bülach

Bezirk

Bülach

Ortslage

Städtli

Planungsregion

Zürcher Unterland PZU

Adresse(n) Obergasse 2

Bauherrschaft

ArchitektIn

Weitere Personen

Baujahr(e) 1507

Einstufung regional

Ortsbild überkommunal ja

ISOS national ja

KGS nein

Datum Inventarblatt 27.05.2021 Laetitia Zenklusen

Objekt-Nr.

05300186

Festsetzung InventarBDV Nr. 0281/2003 Einzelfestsetzung
aufgrund Unterschutzstellung ohne
Inventarblatt, AREV Nr. 0452/2021
Liste und Inventarblatt**Bestehende Schutzmassnahmen**PD 03.02.2004 BDV Nr. 0281/2003 vom 02.12.2003
Unterschutzstellung**Schutzbegründung**

Das nach dem Stadtbrand von 1506 neu erbaute Haus an der Obergasse 2 ist eines der wenigen erhaltenen bäuerlichen Gebäude innerhalb der Stadtmauern von Bülach. Es zeugt vom hohen Stellenwert, den die Landwirtschaft in den Zürcher Landstädtchen (vgl. Regensberg, Grüningen, Elgg) jahrhundertlang hatte. 1901 wurde der Ökonomieteil zu Wohnungen ausgebaut und damit der Wandel vom Kleinbauernhaus zum Wohnhaus vollzogen. Das ehemalige Bauernhaus spiegelt nicht nur exemplarisch, wie wirtschaftliche und soziale Veränderungen Einfluss auf die Architektur nahmen. Es ist auch ein wichtiger Zeuge der städtebaulichen Entwicklung der Altstadt. Im ehemals landwirtschaftlich genutzten Rückraum zwischen Markt-/Hintergasse und Stadtmauer ist es Teil der locker gruppierten Bebauung mit drei Solitärbauten. Durch die markante Eckposition an der Gasse und die ablesbare Struktur als Bauern-/Wohnhaus nimmt es in diesem Ensemble eine hervorragende Stellung ein.

Schutzzweck

Erhalt des Wohnhauses in Volumen und historisch gewachsener Substanz. Erhalt der Dachkonstruktion von 1507d und der historischen Innenausstattung.

Kurzbeschreibung**Situation / Umgebung**

Das ehem. Bauernhaus Obergasse 2 ist Teil der historischen, locker gruppierten Bebauung zwischen Markt-/Hintergasse und Stadtmauer. Mit den Häusern Untergasse 1 und Brunngasse 5 bildet es eine Gruppe von drei Einzelgebäuden. Das Wohnhaus Obergasse 2, dessen Struktur als bäuerliches Gebäude noch erkennbar ist, befindet sich in Eckposition an der Gasse; ein Garten schliesst südostseitig an.

Objektbeschreibung

Schlichter, verputzter Fachwerkbau mit Satteldach über annähernd quadratischem Grundriss. Der nordöstlichen Giebelfassade ist ein mit Holz verschalter Anbau von 1828 vorgelagert, der SO-Fassade ein Laubenanbau von 1902. An der strassenseitigen Trauffassade (NW) ist die ursprüngliche Disposition als Vielzweckbauernhaus ablesbar: im nordöstlichen Drittel (heute mit zwei Fensterachsen) lag der Wohnteil, die anderen zwei Drittel wurden vom Ökonomieteil beansprucht.



Wohnhaus, ehem. Bauernhaus

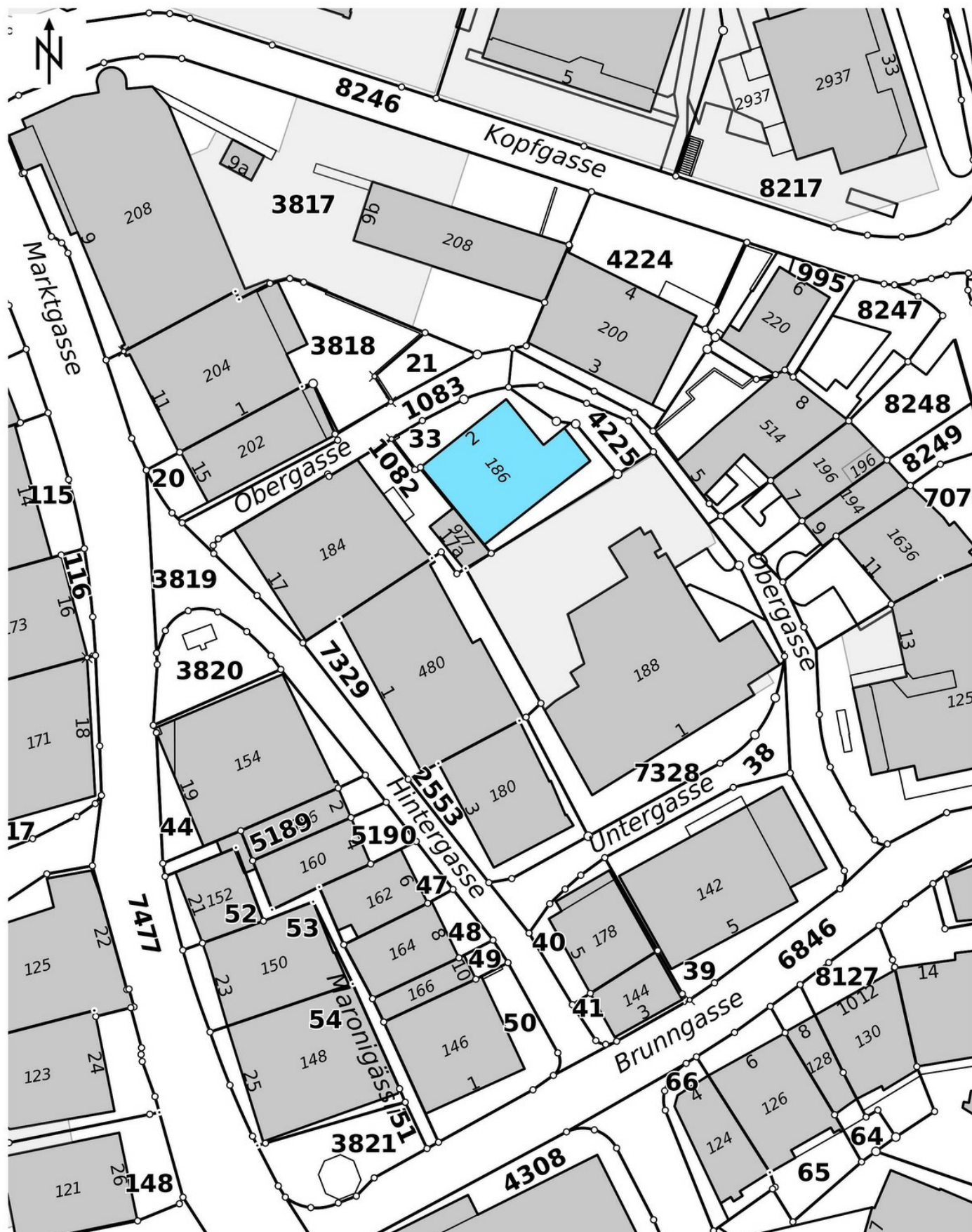
Im Innern sind die dreiraumtiefe Struktur im ursprünglichen Wohnteil bzw. die 1901 entstandene Raumaufteilung im ehemaligen Ökonomie teil weitgehend erhalten. Rauchgeschwärzte, nicht ausgebauten Dachkonstruktion von 1507d. Ausstattung: in der Stube des ursprünglichen Wohnteils Deckentäfer und Teile eines Wandtäfers aus dem 17./18. Jahrhundert; in weiteren Räumen Wandtäfer, Türen und Wandschränke aus der Zeit um 1900 sowie einzelne wiederverwendete Bauteile in klassizistischen Formen wie eine Nussbaumtür und ein Wandofen; die meisten Fenster aus dem 19. und frühen 20. Jh. (2005 aufgedoppelt). Der Stubenofen von 1837 (von Hafner Volkart in Bülach), ein Herd von 1832 sowie zwei Eisenherde aus der Zeit um 1900 sind im Estrich eingelagert.

Baugeschichtliche Daten

1507d	Errichtung des Vielzweckbauernhauses als zweigeschossiger, dreiraumtiefer Bohlenständerbau mit Rafendach, stehendem Dachstuhl und Halbwaln
1535d	Erstellung des Kellers unter dem Wohnteil
1812	Das Haus mit Scheune und Stallung ist im Besitz von Hans Jacob Bachofen
1828 ff.	Das Gebäude geht an Johannes Bachofen über. Dieser – oder noch sein Vater – nimmt einen vollständigen Umbau vor: unter Beibehaltung der Ständer Ersetzen der Fassaden des Wohnteils durch Fachwerk, Schopfanbau an der nordöstlichen Giebelfassade, gleichzeitig Einzug neuer Innenwände im Wohnteil, Setzung von Herd (1832) und Stubenofen (1837)
1848	Verkauf der Liegenschaft an Schreiner Jakob Brunner
1901	Kauf und Umbau des baufälligen Gebäudes durch den Weber Jakob Winkler; im EG Einrichtung einer Webereiwerkstatt im EG anstelle von Stall und Scheune, Einbau einer Wohnung im OG; Ersatz der Aussenmauern des Ökonomie teils und der Ausfachungen im gassenseitigen OG des Wohnteils durch Backsteinmauerwerk; Anbau von Laube und Abortturm an der SO-Fassade
1967	Umbau der Werkstätte in eine Garage
2004–2005	Gesamtrestaurierung in Zusammenarbeit mit der kantonalen Denkmalpflege Zürich, Bauherr: Max dell'Ava, Umiken, und Pierre-Yves Rünzi, Küsnacht; Architekt: d/a/x Atelier für Architektur Zürich

Literatur und Quellen

- Archiv der kantonalen Denkmalpflege Zürich.
- Denkmalpflege-Kommission des Kantons Zürich, Gutachten Nr. 01-2002, 20.03.2002, Archiv der kantonalen Denkmalpflege Zürich.
- Bundesinventar der schützenswerten Ortsbilder der Schweiz, Kanton Zürich, Band 3, Unterland und Limmattal, hg. von Bundesamt für Kultur BAK, Bern 2014/2015, S. 33–55.
- Kurzinventar, Bülach, Inv. Nr. VIII/166, Archiv der kantonalen Denkmalpflege Zürich.
- Zürcher Denkmalpflege, 18. Bericht 2005–2006, hg. von Kantonale Denkmalpflege, Zürich/Egg 2010, S. 18–21.



Wohnhaus, ehem. Bauernhaus



Wohnhaus, ehem. Bauernhaus, Ansicht von W, 09.04.2015 (Bild Nr. D101117_51).



Wohnhaus, ehem. Bauernhaus, Ansicht von SO, 09.04.2015 (Bild Nr. D101117_52).